

Case Study

MENTOR GmbH & Co. Präzisions-Bauteile KG

 Proalpha



Vom etablierten ERP zur Cloud: Wie MENTOR seine internationale Prozesslandschaft mit Proalpha neu ausrichtet



Über MENTOR GmbH & Co. Präzisions-Bauteile KG

Website:	www.mentor.de.com
Branche:	Elektronik & Hightech, Automobilzulieferer
Produkte:	Integrierte Lichtlösungen & HMI-Komponenten
Standorte:	Erkrath (Hauptsitz), Pforzheim, weitere Standorte in Polen, Tunesien und China
Mitarbeiter:	> 200 in DE
Kunde:	seit 2006

Die MENTOR rückt die Produkte ihrer Kunden aus Industrie und Autobau ins Rampenlicht: Das traditionsreiche Familienunternehmen ist auf integrierte Lichtlösungen und HMI-Komponenten spezialisiert – auf Bauteile also, die eine Kommunikation zwischen Maschine und Mensch herstellen. Von farbigem Licht umrahmte Tasten beispielsweise unterstützen die intuitive Bedienung. Oft verleihen die MENTOR-Lösungen den Produkten, in denen sie zum Einsatz kommen, das gewisse Etwas. Wie die textilen Lichtlösungen: Sie setzen gezielt Akzente bei der Fahrzeuginnenbeleuchtung und stärken das Markenerlebnis. Innovationsgeist, intensiver Kundendialog und kompromisslose Qualität machen den Konzern zum ersten Ansprechpartner für große Marken wie auch Hidden Champions. Um die länderübergreifenden Datenflüsse und Geschäftsprozesse effizient zu steuern, setzt MENTOR schon seit 20 Jahren auf Proalpha ERP. Mit dem Update auf Proalpha Version 9.5 geht das Unternehmen nun den Schritt in die Cloud – und denkt seine Prozesslandschaft grundlegend neu.

Vom Proalpha Standard überzeugt: Radikaler ERP-Neuanfang in der Cloud

„In unserer heutigen Organisation mit verteilten Produktionsstandorten ist ein übergreifendes ERP-System zwingend erforderlich“, sagt Thomas Hackethal, kaufmännische Geschäftsleitung bei MENTOR GmbH & Co. Präzisions-Bauteile KG. Bereits 2006 begann das Unternehmen, seine Unternehmensprozesse mit Proalpha zu unterstützen und sukzessive zu digitalisieren. „Wir bilden den gesamten Order to Cash-Prozess in Proalpha ab“, bekräftigt Timo Sengstock, Leiter der ERP-Organisation. „Da wir einen starken Fokus auf die Automobilindustrie haben, nutzen wir auch die Automotive Component – die Branchenlösung von Proalpha für Automobilzulieferer.“

Von der Vertriebsanfrage über Beschaffung, Entwicklung und Produktion bis hin zum Versand greifen in der internationalen Unternehmensgruppe alle Abläufe nahtlos ineinander. Planung und Terminierung erfolgen integriert und transparent über alle Produktionswerke hinweg. Proalpha bildet sämtliche Material- und Werteflüsse vollständig ab und schafft so Transparenz sowie eine durchgängige digitale Basis für strategische Entscheidungen.

Automatisierte Belegübermittlung weltweit

Dennoch fordert die Distanz der beiden Standorte in Polen und Tunesien das dreiköpfige ERP-Team mitunter heraus: „Die Kommunikation angesichts der Entfernung und sprachlicher Barrieren sowie der Aufbau der erforderlichen ERP-Kompetenzen in den internationalen Fachabteilungen sind anspruchsvoll“, erläutert Timo Sengstock. Bei MENTOR arbeitet jeder Standort mit einem eigenen Mandanten. Um Teileinformationen, Lieferbedingungen und weitere Stammdaten konsistent zu halten, werden diese zentral am Hauptsitz in Erkrath gepflegt und in die Werke repliziert. Die Belegübermittlung zwischen den Niederlassungen erfolgt weitestgehend automatisiert – aktuell noch über die Integration Workbench (INWB), künftig, nach dem anstehenden großen Releasewechsel, per EDI.

Im Dialog mit der Proalpha Entwicklung

„Unser Ziel ist es, alle Prozesse sauber in Proalpha abzubilden“, erläutert Timo Sengstock. Im Anwenderkreis Proalpha e.V., einer Interessengemeinschaft von rund 550 Anwenderunternehmen, steht er als Referatsleiter des Arbeitskreises Automotive in

Highlights

- **Starker ERP-Standard trifft hohe Automotive-Kompetenz:** Order-to-Cash-Prozess komplett und länderübergreifend in Proalpha abgebildet – inklusive Automotive Component
- **Von der Pike auf neu gedacht:** Per Greenfield-Ansatz vom etablierten ERP zur zukunftsfähigen Lösung
- **Weg vom Großinvest – rein in die Cloud:** planbare IT-Kosten, bedarfsgerechte Skalierbarkeit, weltweiter User-Komfort über die webbasierte Oberfläche Proalpha ray
- **Dialog auf Augenhöhe:** Branchenspezifische Anforderungen fließen über Proalpha Anwenderkreis direkt in die Weiterentwicklung ein

engem Austausch mit dem ERP-Hersteller. Er bringt veränderte Branchenanforderungen in die Entwicklung ein und ist gleichzeitig am Puls des technologischen Fortschritts: „Seit unserem letzten Update auf v7.2 vor sechs Jahren hat sich bei Proalpha sehr viel getan, insbesondere im Bereich Schnittstellen. Und auch bei MENTOR ging es voran: Wir haben Prozesse umgestellt, einen höheren Proalpha Nutzungsgrad erreicht und stoßen an die Grenzen der bisher eingesetzten Version.“

„Durch die Cloud-Anbindung gehen wir weg vom großen Invest und nutzen Proalpha künftig als Dienstleistung.“

Timo Sengstock, ERP-Leiter bei MENTOR



Abschied vom Großinvest – ab in die Cloud

Aus Sicht von Timo Sengstock hat Proalpha den entscheidenden Entwicklungssprung mit der Version 9.5 gemacht: „Der neue Web-Client Proalpha ray bringt uns in Version 9.5 eine echte Alternative zu unserer bisherigen Installation. Aktuell wird ein Großteil unserer IT-Infrastruktur durch die Proalpha Installation belegt.“ Das ändert sich nach dem Update, mit dem MENTOR den Schritt in die Cloud vollzieht: „Durch die Cloud-Anbindung gehen wir weg vom großen Invest und nutzen Proalpha künftig als Dienstleistung.“ Das sorgt für klar kalkulierbare Kosten und entlastet die IT-Abteilung deutlich. Zudem sollen die internationalen Niederlassungen dadurch technologisch unabhängiger vom Standort Erkrath werden – bei gewohnt hohem Nutzerkomfort. Und: Proalpha lässt sich als Cloud-Lösung leichter bedarfsgerecht skalieren.



Per Greenfield-Ansatz in die ERP-Zukunft

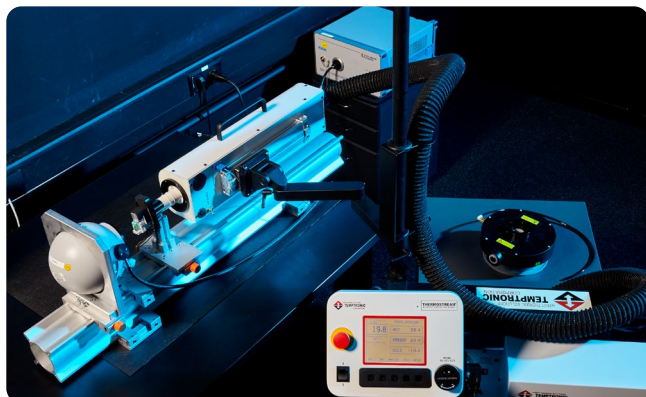
Im Rahmen eines hausinternen Change-Projekts wurden alle bestehenden Prozesse grundlegend neu bewertet und gestaltet. Da dieses Projekt zeitlich mit dem Proalpha Update zusammenfiel, bot sich die Gelegenheit, die neu gestalteten Prozesse direkt so abzustimmen, dass sie im ERP-System abbildbar sind. „Wir wollen seit längerem weg von den Anpassungen im ERP-System und haben uns entschieden, nur selektiv Daten in die neue Version zu übernehmen“, betont Sengstock. „Das heißt, wir gehen mit einer Basisinstallation des Proalpha Standards ins Rennen – das Ganze in einer Cloud. Um das Datenmodell und die Stammdaten in der Finanzbuchhaltung aufzubauen, profitieren wir von den Erfahrungen und Makros, die uns Proalpha zur Verfügung gestellt hat. Und dann übernehmen wir nur die Daten, die wir für unseren Betrieb tatsächlich benötigen – wie den Teilestamm und gesetzlich relevante Informationen.“

Proalpha Standard: Exzellent und doch flexibel

Um die Mitarbeitenden bei diesem tiefgreifenden Wandel mitzunehmen, hat ein externes Beratungsunternehmen die Prozesse im Zusammenspiel mit den Fachabteilungen durchleuchtet, optimiert und dokumentiert. Viele der Veränderungen setzt das dreiköpfige ERP-Team bei MENTOR, das in Summe 40 Jahre ERP-Erfahrung mitbringt, sukzessive in Eigenregie um. Von den ehemals 100 Systemanpassungen sind aktuell noch zwei übrig. Eine davon will Sengstock in den kommenden Monaten zurückbauen. Aber auch die letzte Anpassung, die relativ umfangreiche mandantenübergreifende Kalkulation, sieht er künftig im Standard, da ihn der Funktionsumfang des Proalpha Kerns absolut überzeugt: „Vor zwei Jahren haben wir eine Tochterfirma aus der Hauptinstallation herausgelöst und als komplett eigene Proalpha Installation implementiert. Dabei konnten wir zu 100 Prozent im Standard bleiben.“



Wo Funktionalitäten wie eine integrierte Qualitätssicherung oder die operative Steuerung der Fertigungsabläufe besser von einem Subsystemsatelliten bewerkstelligt werden, lassen sich die entsprechenden Drittsysteme über die Rest-API flexibel an Proalpha anbinden. „Einen klaren Vorteil, nicht alle Sachen im Kernsystem abzubilden, sehe ich darin, dass man mit weniger Anpassungen auskommt und das macht das ERP release-sicher“, erläutert Timo Sengstock. Über moderne REST-APIs werden beispielsweise Lösungen aus der Proalpha Gruppe wie Insiders oder Nemo angebunden. Weitere Integrationen – unter anderem mit DIG – sind bereits geplant.



„Wir haben in Proalpha seit 20 Jahren einen starken Partner gefunden, der uns bei unserer Entwicklung sehr gut begleitet und auch immer wieder Möglichkeiten aufgezeigt hat, neue Prozesse zu digitalisieren.“

Thomas Hackethal, kaufmännische Geschäftsleitung bei MENTOR

Der Releasewechsel läuft international

Der Rollout von Proalpha Version 9.5 erfolgt schrittweise über die internationalen Standorte. Seit Anfang 2026 läuft das Projekt bereits in Polen. Parallel wird dort die Landesversion eingeführt, um die Finanzbuchhaltung lokal abzubilden und nationale gesetzliche Anforderungen zu erfüllen.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Anbindung an das polnische E-Rechnungssystem KSeF. Hierfür werden zunächst die Finanzbuchhaltungstammdaten aufgebaut und anschließend mit der Materialwirtschaft zusammengeführt.

Durch dieses strukturierte Vorgehen schafft MENTOR die Voraussetzungen für einen reibungslosen internationalen Rollout.

Gute Aussichten: Früher und genauer planen

Bis zum ersten Quartal 2027 soll der Releasewechsel vollständig abgeschlossen sein. Danach erwartet MENTOR vor allem deutliche Verbesserungen in der Planung und Steuerung der gesamten Supply Chain.

Gerade angesichts zunehmender Lieferzeiten und globaler Materialflüsse wird eine frühzeitige und detaillierte Planung immer wichtiger. Durch die neuen Funktionen von Proalpha stehen Informationen künftig wesentlich früher und in höherer Qualität zur Verfügung. Das verbessert die kurz-, mittel- und langfristige Planung gleichermaßen und unterstützt insbesondere die zentrale Versorgung der internationalen Produktionsstandorte.

Für MENTOR ist der Wechsel auf Proalpha Version 9.5 damit weit mehr als ein Softwareprojekt. Er markiert den Übergang zu einer modernen, standardisierten und international skalierbaren ERP-Landschaft, die das Unternehmen langfristig auf weiteres Wachstum vorbereitet.

